

Forderungen und Vorschläge zur Integrierten Energie- und Klimastrategie Österreich

Die EU hat sich dazu bekannt ihre Emissionen bis 2030 um 40% gegenüber 1990 zu reduzieren und hat der dem Emissionshandel (ETS) unterliegenden Industrie eine Verpflichtung von 43% Einsparung gegenüber 2005 auferlegt. Die integrierte Klima- und Energiestrategie (IEKS) soll die strategische Ausrichtung für die Jahre bis 2030 vorgeben, in deren Rahmen die zukünftigen politischen Entscheidungen fallen werden.

Der Zentralverband Industrieller Bauproduktehersteller bzw. seine Mitglieder beschäftigt sich unter anderem mit den Themen „Neue Bauweisen, Zukunftstrends, Sanierung bzw. Energie im Gebäudesektor. Insofern ist es uns ein Anliegen zum Thema IEKS Stellung zu nehmen.

1. Planungssicherheit

Die IEKS bietet seit langen erstmals die Chance langfristige Konzepte der Politik als Basis für die Planungen der Wirtschaft festzulegen. Gleichzeitig muss verhindert werden, dass

- durch fixe Zielvorgaben oder -Pfade die Handlungsspielräume der Wirtschaft eingeschränkt werden.
- durch Vorgabe von Maßnahmen zukünftige Innovationen verhindert und einzelne Technologien bevorzugt werden.
- durch ständige Eingriffe die Rahmenbedingungen nicht mehr planbar sind.
- die Bürokratie alles lähmt.

Die IEKS soll langfristige Strategien vorlegen aber keine über die europäischen Vorgaben hinausgehenden quantitativen Vorgaben.

2. Gebäude: Neubau und Sanierung

Der Zentralverband der Bauproduktehersteller bedauert, dass sowohl von Behördenebene bei der Wohnbauförderung als auch im Sanierungsbereich keine klaren Zeichen für die Erhöhung der Zielerreichung der EU-Ziele kommen. Es wurden im Gegenteil viele Leistungen gekürzt, die für die Erhöhung der Sanierungsrate (unter anderem im öffentlichen Bereich) und für modernen klimaschonenden Neubau wichtig wären.

Die IEKS soll die Zweckwidmung der Wohnbaufördergelder festschreiben und die Erhöhung der Fördermittel für Sanierung von 3% jährlich (inkl. Verringerungsverbot) als ein strategisches Ziel bis 2030 aufnehmen.

Beispiel: Wiedereinführung bzw. Stärkung des Sanierungsschecks

3. Energieeffizienz und Erneuerbare Energien: realistische Potentiale beachten

Die Mitglieder des Zentralverbandes der Bauproduktehersteller sehen die Erreichung maximaler Energieeffizienz seit Jahren als Grundprinzip ihrer kaufmännischen Sorgfaltspflicht an. Die Optimierung des Energieeinsatzes in allen Prozessen hat die österreichischen Unternehmen nachgewiesenermaßen vielfach als Benchmark-Führer in Europa etabliert.

Die IEKS soll, abgesehen von Überlegungen zur Steigerung der Effizienz in allen noch über Potentiale verfügenden Bereichen der Gesellschaft, auch Szenarien entwickeln, wie damit umgegangen werden kann, wenn Potentiale ausgeschöpft und ein oberes Limit erreicht wurde.

Beispiel:

Effektivere Transporte und eine Entlastung des Verkehrs können über eine Anhebung der Gewichtsbeschränkungen erreicht werden. Aufgrund der derzeitigen Vorschriften im Kraftfahrzeuggesetz können die genutzten LKW vielfach nicht effizient beladen werden, das technisch mögliche Fahrzeugpotential kann oftmals nicht ausgeschöpft werden. Dies führt zu zahlreichem Mehrverkehr, der weder aus verkehrs- noch aus umweltpolitischer Sicht notwendig ist.

Der Zentralverband der Industriellen Bauproduktehersteller bietet gerne seine Mitarbeit im Zusammenhang mit der Umsetzung der integrierten Klima- und Energiestrategie in Österreich an.